

Neue Schattierungen — neue Gewebe — neue Stoffe werden gezeigt in unserer Auslage von

Frühjahrs-Anzügen für Männer

Wenn Ihr die feinste, lebhafteste Partie von Frühjahrskleidern sehen wollt, die je zusammengedrückt wurde, hier ist der Platz, dafür zu sehen. Vorzügliche handgezeichnete Anzüge, mit besonderer Sorgfalt gemacht und auf die Minute in Bezug auf Stoff, Material und Farben, erwarten Eure Inspektion in Hexter's Laden. Da ist eine Auswahl von neuen und anziehenden Geweben in neuen braunen, lohfarbenen, grauen und marineblauen. Was immer Eure Größe sein mag, Ihr seid versichert für's genaue Passen und jedes Kleidungsstück hat die Garantie der Firma, daß es das Allerbeste im Tragen leistet.

Grofette und Selz's Royal Blue Fußbekleidung in allen neuen Modellen und Farben, in Schnür-, Blucher-Schnitt, Knopf und Congreß; Jedes Paar garantiert volle Zufriedenheit zu geben im Tragen oder ein neues Paar für das — Fragen.

Neue Sendungen von Frühjahrs-Hüten treffen täglich ein. Da ist eine Auswahl von Frühjahrs-Hüten hier, die Euch sicher gefallen wird. Wir führen alle modischen Formen und alle prominenten Farben in einer vollen Auswahl von Größen, in weichen Hüten oder Derby's. Keine Schwierigkeit, den zu finden der Euch kleidet.

Sam Hexter

Der Ein-Preis-Kleiderhändler.



H. Wiesen

Kapellmeister u. Orchester

Dirigent

Lehrer für

Piano, Streich- und Blas-Instrumente.

Independent Telephone: 484

423 W. Hennig Straße

Grand Island, Nebraska.

Sämorrhoiden

Fisteln

und alle Aterleiden kurtirt ohne Operation — keine Chloroform Aether oder allgemeine Betäubungsmittel gebraucht. — Nur garantiert eine Lebenszeit zu dauern. Examination frei.

Bezahlt wenn kurtirt.

Nicht ein Cent wird angenommen bis der Patient geheilt ist.

Brüche kurtirt in von 3 bis 6 Behandlungen

ohne Operation.

Bezahlt wenn kurtirt.



DR. RICH

Spezialist

Grand Island, Nebraska.

Chronische Krankheiten von Männern und Frauen und Krankheiten der Haut. Hilfe gegenüber der City Halle. In der Office den ganzen Tag und Abends.

Saus, Hof und Land.

Flede auf Wasserstoff werden durch Abreiben mit einem wollenen, mit Petroleum getränkten Tuch entfernt.

Sollen Schrauben nur vorübergehend im Holz befestigt werden, so kann man ihre Entfernung dadurch erleichtern, daß man sie vor dem Einsetzen in Öl taucht.

Milch auf Wasserzugab hin zu prüfen. Man tauche eine polierte Stricknadel in die Milch und ziehe sie sofort heraus. Ist die Milch ungemältert, so bleibt ein Tropfen an der Nadel hängen. Wasserzugab verhindert dies.

Schimmel entfernt man von Schinken und Wurst, wenn man sie auf einem Teller mit so viel Wasser befeuchtet, daß ein dünner Brei entsteht. Mit diesem Brei bestreicht man Schinken und Wurst, worauf der Schimmel sofort verschwindet. Nach einigen Tagen überziehen sich überdies die Fleischwaren mit Salzkrusten, die jeder ferneren Schimmelbildung vorbeugen.

Will man Butter in der Butterdose eine Verunreinigung geben, so das Einfachen veränderten Figuren oder Herabsehen einzelner Butterstücke, die in der Mitte in Form einer Blume über einander geschichtet werden, so bemerkbar ist man das mit der Spitze eines silbernen Kaffeelöffels, der in heißem Wasser gewärmt und während der Arbeit immer wieder eingetaucht werden muß. Eine in gleicher Art erhaltene Messerspitze schneidet tadellos frischen Käse oder Butter, ohne zu zerbrechen oder zu drücken.

Zum Reinigen weißer Glaschandelaber ohne Anwendung von Benzol wird eine Auflösung von Seife in heißer Milch empfohlen. Es ist zweckmäßig, auf das halbe Quart dieser Lösung einen zu Schmeer gebliebenen Eßlöffel einzurühren und einige Tropfen Salzwasser zuzumischen. Die Handfläche werden über die Hand gezogen und mittels eines Nollwandens, das in die Mischung getaucht wird, abgerieben. Danach man die Handfläche im Schatten zum Trocknen auf, so bleibt das Leder weich.

Zur Wäsche schafwollener und Planellsachen ist Seifenlauge mit Borax jeder anderen Methode vorzuziehen; die Wäsche wird weiß und schöner wie neu. Zu 4-5 Quart Wasser schneidet man 5-6 Unzen staubfreie und löst dieselbe mit einem maßvollen Stief Borax gut verrieben. Die Lauge wird siedend heiß auf die zu wuschenden Sachen gegeben, dieselben werden mit den Händen ausgedrückt, nicht gerieben, in lauem Wasser gewaschen, im Schatten oder in Lüchern getrocknet, niemals in der Sonne.

Wie schläft Du? Geunde Personen sollen kein höheres Kopfkissen haben, als ein solches, wodurch der Kopf nur wenig höher, als der übrige Körper zu liegen kommt, weil die Lage den leichtesten und natürlichsten den Umlauf des Blutes gestattet und dadurch Lungen und Herz in ihrer Tätigkeit weniger beengt werden. Liegt der Kopf hoch, so kommen die Schultern in eine vorgebeugte Lage, das Blut neigt sich auf die Brust und die Arme erhalten eine Neigung nach innen — Lagen, welche sämtlich dazu beitragen, die Brust einzuengen.

Finger von Obstflecken zu reinigen. Wenn Schalen der Früchte mit einem Stahlmesser (ein Weinstecher schneidet nicht so scharf und ist nicht in jeder Hinsicht geeignet) werden die Finger, speziell Daumen und Zeigefinger, schwarz. Durch einfaches Waschen läßt sich dies nicht entfernen, was unangenehm ist, wenn man schnell in Gesellschaft gehen oder Besuche empfangen soll. Ein sehr einfaches, noch ziemlich unbekanntes Mittel besteht darin, die schwarzen gewordenen Finger mit der inneren Seite der Schale des betreffenden Obstes Birnen, Äpfel u. i. w.) abzureiben.

Kochsalz als Reinigungsmittel. Silberne Bestecke, die zum Eieressen benutzt werden, bekommen durch den Schwefelgehalt der Eier eine bräunlich-schwarze Färbung, die sich auch durch Bugmittel nur schwer entfernen läßt. Man nehme nun nach dem Gebrauch gewöhnliches Kochsalz, reibe damit die Löffel, beziehungsweise Gabeln, nachdem sie gewaschen, tüchtig ab und spüle nach. Das Besteck sieht dann wie frisch gewaschen aus. Nebenher ist das Kochsalz ein gutes Reinigungsmittel. Weiße Emailleflächen lassen sich damit tadellos weiß erhalten, wenn man dem Abwaschen mit etwas Kochsalz nachgerieben wird. Um Intenelle aus harten Stoffen, Lidschilde, Wägen usw., überhaupt allen weichen Sachen, zu entfernen, thue man etwas Salz darauf, trauke mit Wasser ab, reibe den Fleck vorsichtig und spüle sofort nach. Sollte der Fleck nicht verschwinden, so wiederhole man dieses Verfahren.

Fleisch, das auf dem Rost gebraten werden soll, darf nicht kalt verwendet werden, weil es dann härter wird.

Hierflede lassen sich mit warmem Seifenwasser lauwarmen, dem man etwas Salzwasser beifügen kann. Sind die Flede in empfindlichen Stoffen, so nehme man nur Seifenlauge halb besten, halb Wasser.

Auf polierten Flächen entstehen oft Kratzer, verursacht durch warme Gefäße oder Stacheln. Sie werden mit einem reinen wollenen Lappen nachgerieben, bis die Flede verschwunden sind, was, wenn nötig, wiederholt werden muß.

Ein nahgewordenes Kleid muß man am Tisch an die Feine klammern und dann ein schweres Plättchen oder dergleichen hineinhängen, damit es nicht frans wird, wenn man es abnimmt. Man lasse das Kleid an der Straße, zumal bei schmutzigem Wetter, nie aufhängen.

Verwendung der Apfelsinenschalen. Man lasse die Apfelsinenschalen auf dem Herd, in der Dientöhre oder sonst wie trocknen, bis sie knochenthart geworden sind. Sie bilden alsdann ein vorzügliches Mittel zum Angären des Fleisches und erleichtern den Reibepaß oder die Kohlenanzünder vollständig.

Um Milch, Reis usw. nicht anbrennen zu lassen, legt man auf den Boden des Topfes oder der Kasserolle, in der die Milch oder dergleichen aufgekocht werden soll, einen kleinen Topfboden oder dastellen den Topf, mit der Hohlseite nach unten. Man wird sich nie wieder über Anbrennen der Milch usw. beklagen können.

Kosinen aller Art werden wunderbar, wenn man sie vor dem Lein kurz abbrüht, dann in ein grobporiges Sieb thut und mit kaltem Wasser nachwäscht. Dabei gehen viele Stiele mit ab und die Kosinen lassen sich sehr gut. Man stellt man sie ein halbes Stündchen in den warmen Ofen; da gehen sie groß auf und sind sehr ansehnlich.

Marmorplatten zu befestigen. Zur Befestigung von Marmorplatten auf Wandflächen oder Bekleidungen schütte man pulverförmigen Gyps in Wasser und rühre diesen drei Minuten, bevor er fest, in dünnflüssigen Tischlerleim. Damit wird die Marmorplatte befestigt, fest auf den Untergrund gedrückt und etwa 24 Stunden beschwert darauf liegen gelassen.

Wasserdrühtes Schuhwerk. Ein gutes Mittel zur Bekämpfung von wasserdrühten Schuhwerk erhält man, wenn man 1 Quart Weiß, 1/4 Pfund Seife, 1/2 Unzen gelbes Wachs und 1 Unze Harz auf gelindem Feuer schmilzt und die noch warme Masse aufträgt. Zur Schwärzung kann man auch etwas Ruß beifügen. Das Leder bleibt nach dieser Behandlung sehr weich und ist vollständig wasserdrüht.

Um Schmalz beim Baden der Pfannkuchen zu erhitzen, nehme man eine rohe Kartoffel (abgeschält) zur Hand, und fangt das Schmalz an zu bräunen, so thue man schnell eine Kartoffelscheibe hinein und hocke flott weiter; ist die Scheibe schwarz, nehme man sie heraus und thue eine bis zwei weitere hinein. Auf diese Weise erhält man sich das Fett bis zuletzt hart und weiß. Die Hauptfache ist, man erpakt viel Schmalz; man braucht statt drei nur zwei Pfund. Ist man mit dem Baden fertig, gieße man das Fett durch ein Sieb und kann es anderweitig verwenden. Das Gebäck wird durch die Kartoffelscheiben nicht im Geringsten beeinträchtigt.

Neuglanz und Appretur. Um Seidenstoffe, Leinen, und auch Wollstoffe zu glänzen, Neuglanz und Appretur zu geben, werden sie nach dem Waschen in Weiswasser getaucht. Zu diesem Zwecke löse man 1/2 Pf. gut abgewaschenen Meis in viel Wasser ohne Salz weich. Das Wasser wird dann durch ein feines Sieb in eine Schüssel abgeseigt und die Sachen in noch warmem Zustand darin getaucht. Man wird erstaunt sein, einen wie feinen Glanz die Kleider bekommen; auch zerknittern sie lange nicht so leicht, wie wenn sie mit gewöhnlicher Stärke behandelt sind. — Der Reis gibt mit Tomatenbiree vermisch ein vorzügliches Weigericht zu Braten usw.

Behandlung dumpfig gewordenen Eier. Selbst wenn Eier in hohem Grade dumpfig sind, lassen sie sich wieder schmackhaft machen. Man läßt sie ein paar Tage hintereinander nur fünf bis sechs Minuten in einer Schüssel mit Wasser liegen, das man durch übermangensaures Kali ziemlich dunkel gefärbt hat, spült sie in lauem Wasser nach und trocknet sie ab, wonach man sie in einem Korbe oder in einer Schüssel, das das offene Fenster, am besten in die Sonne, stellt. Sie dürfen aber nicht übereinander liegen, damit die Luft geht, so sie herabdrücken laßt, auch müssen sie tagsüber wiederholt umgedreht werden. Nach acht Tagen sind sie wie völlig frische Eier zu verwenden.

Aus dem Weltall.

Der Blick der Sonnen durch den Weltallraum.

Die dem Beobachter am nächsten liegenden Bahnen der Planeten durch den Weltallraum.

Während die Planeten, die Schweifsterne der Erde, am nächsten dem Beobachter je nach ihrer Entfernung schneller oder langsamer ihre laute Bahn ziehen sehen, scheinen die Fixsterne, diese funkelnden Lichtpunkte, auf ewig unbeweglich an das Firmament gezeichnet. Zahlreiche sind vergangen, seit die Menschheit ihren erstaunten Blick auf die Wunder des Firmaments gerichtet hat, aber wenn heute Sokrates, Aristoteles oder Plato sich aus ihrem Grabe erheben würden, sie würden finden, daß sich das Aussehen der Sternbilder nicht verändert hat. Wie vor Jahrtausenden böte sich ihnen heute noch die prächtige Figur des Orion, des himmlischen Jägers, ihren Blicken dar; die beiden vorderen Sterne des Himmelswagens, des Großen Wärens, würden sie auch jetzt auf den einfaulen Stern, den wir den Polarstern nennen, gerichtet haben, und alle Figuren des Tierkreises säßen sie in dem gleichen Aussehen, wieder, das diese Bilder schon vor zweitausend Jahren darboten. Nur Sirius, der hellste Stern des Firmaments, würde ob seines weißen Lichtes ihre Verwunderung erregen. Denn wir wissen aus den Schriften der Alten, daß er in der Blüthezeit des klassischen Griechenland in röthlichem Lichte schimmerte. Wann die Katastrophe auf dem Sirius eingetreten ist, die seine erstereinde Gluth wieder zu weißstrahlender Flamme aufsteig, ist uns allerdings nicht überliefert.

In den dunklen Jahrtausenden des Alterthums und frühen Mittelalters mag man es kaum haben, genau auf die Erscheinungen des Himmels zu achten. Vielleicht sind auch die Aufzeichnungen, die der Naturwelt von der Veränderung hätten Kenntnis geben können, in den jüdischen Perioden, der Menschheitsentwicklung verloren gegangen. Sicherlich muß aber ein großer, dunkler Begleiter des Sirius auf seinen Hauptstern geführt sein, so daß der ungeheure Zusammenstoß zweier Weltkörper diese schon etwas kühlere werdende Sonne wiederum in die intensive Weißgluth versetzt hat.

Sehr selten bieten sich solche Katastrophen am Himmel dem untern Auge dar, und das ganze Firmament scheint auch dem aufmerkamen Beobachter für alle Zeiten unverändert zu sein. Aber dies ist eine Täuschung, die nur allzuoft nur mit den Hilfsmitteln der Spektroskopie und Photographie zu erkennen vermögen. In Wirklichkeit gibt es keinen feststehenden Stern, und gerade die Fixsterne eilen mit der größten Geschwindigkeit durch den Weltall unbekanntem Zielen zu. Der Mittelpunkt, um den sie sich drehen, muß unendlich weit von der Perspektive der Bahn entfernt sein, denn diese Fixsternbahnen erscheinen uns gradlinig, und Jahrzehnte der Beobachtung haben nicht genügt, um in diesen Bahnen eine Kurve nachzuweisen. So bewegt sich auch Sirius, der eben schon genannte hellste unter allen Fixsternen, mit der ungeheuren Geschwindigkeit von 21 Millionen in der Sekunde durch den Weltall von uns fort, aber wir wissen nicht, wohin sich die hellste Sonne entfernt, deren Licht mehrere Jahre gebraucht, um bis zu unsern Augen zu gelangen. Kennen wir aber auch nicht das Ziel der Weltwanderung des Sirius, so wissen wir doch seit kurzer Zeit, daß dieser Fixstern nicht allein in die Welt strebt, sondern daß er Begleiter hat. Begleiter allerdings, die nicht zu jenem engeren System gehören. — Sirius ist nämlich ein Doppelsystem mit 49 Jahren Umlaufzeit — sondern Begleiter aus unendlich weit von ihm entfernten Theilen des Weltallraumes, die nie die Vermuthung, nur die scharfsinnigste exakte Forschung mit ihm in Verbindung bringen konnte. Es sind nämlich die Sterne des Großen Wärens, die mit der gleichen Geschwindigkeit wie Sirius durch den Weltallraum eilen, und die ersichtlich dem gleichen, uns unbekanntem Ziele zustreben. Diese beiden Hauptsterne des Großen Wärens gehören somit nicht nur nach unserer Vorstellung, die aus ihnen ein Bild geformt hat, sondern auch kosmisch zusammen, obwohl sie ungeheuer weit von einander entfernt sind. Zwischen dem Stern Merak im rechten Vorderfuß des Wärens und dem Stern Mirak in seinem Schwanz, liegt eine Distanz, die ebenso groß ist, wie die von unserem Sonnensystem bis zu unserem Sirius. Das ist etwa 2 Millionen mal so weit wie von der Erde bis zu unserer Sonne. Jetzt sich die Entfernung zwischen den einzelnen Sternen des Wärens schon zu riesenhaft, so ist sie noch unendlich viel größer zwischen diesem Sternbild und unserem Sonnensystem; denn in jedem Jahre entfernt sich der Große Wären um 87 Millionen Meilen von uns, und doch ist der Weltallraum ein unermessliches Berggebiet.

bing in dem Aussehen des Sternbildes eingetreten. Unfassbare Weiten sind es, die zwischen den Planeten und unseren winzigen Planeten liegen. Neugierig aber die der Forscherfrage des Weltalls gemessen und in Zahlen ausgedrückt hat, nehmen wir den längsten Maßstab, den uns für kosmische Distanzbestimmungen zu Gebote steht, nämlich die Lichtgeschwindigkeit, die in einer Sekunde dreihunderttausend Kilometer beträgt, und drücken wir damit die Entfernung zwischen dem Großen Wären und der Erde aus. Es ergibt sich, daß von diesen Sternen ein Lichtstrahl etwa 100 Jahre braucht, um bis auf unsere Bahnen zu gelangen. Der, trotz der unvorstellbaren Weite die Distanzen noch mit großer Selbstgefälligkeit jenseits, ist ein Beweis dafür, daß die unsere Sonne an Größe und Lichtstärke um das Vielfache übertrifft. Thatsächlich ist die Strahlung des Merak siebenmal, die des Mirak neunzigmal intensiver als die unserer Sonne. Drehte sich unser Planet in der gleichen Distanz, mit der er sich um die Sonne bewegt, um Merak, so würde dessen ungeheure Gluth jedes Leben auf unserem Planeten ertöden.

Es fehlt jeder Anhalt, zu ermitteln, wo sich die Zentralkraft befindet, um die sich das unendliche System bewegt, dem der Große Wären und der Sirius mit noch einigen anderen Fixsternen angehören, die die Sonne der Sonnen, die auch nur wieder eine unter Millionen ist. Denn wie Sirius und die Pleiaden, so bewegen sich Myriaden von Fixsternen durch das Weltall, alle in unfaßbaren Weiten und um uns unbekanntes unbekanntes Zielmärke.

Karl's des Großen Geburtsort.

Die Angaben über die Zeit der Geburt Karls des Großen schwanken zwischen dem 2. April 742 oder 747, aber wo er geboren ist, hält sich in noch tieferer Dunkelheit. Graftrier von Biberbe, der am das Jahr 1180 lebte, schreibt, Karls Geburtsort sei Angelnheim, und das erkläre die Vorliebe des Kaisers für diese Stadt.

Johannes Turmann-Weinert aber schreibt in seinen Annalen: Kaiser Carolus ist geboren worden zu Karlsburg auf dem Schloß am Birmsee. Ferner Meiß oberhalb München, wie denn die Einwohner dieses noch heutigen Tages sagen, und bezugs ein ganz Buch, so von Kaiser Carolo beschrieben und zu Weidenstein im Kloster aus dem Berg bei Freising noch vorhanden.

Die ganze Frage muß jedoch offen bleiben, da schon Einhard, der wenige Jahre nach Karls Tod dessen Leben beschrieb, weder über seine Geburt noch über seine Jugendzeit etwas Sicheres angeben konnte.



Kleider für männliche Amerikaner

Da ist ein so geschicktes, — und so lebendiges als Alexander's Kleider. Sie sind die Wahl von Amerika's best gekleideten Männern, weil sie stets das Beste in unserem Style repräsentieren. Für die jungen Männer sowohl als für die älteren, haben sie gleichviel Anziehung. Es ist dies, weil sie so gut gemacht sind, weil sie gemacht sind zum Passen. Und weil sie so gut gemacht sind, sind sie auch so bequem gemacht, daß sie jeden Art von Form zu passen.

Alder-Rochester Kleider

Alldings wird eine größere Auswahl in schöneren, mehr modischen Modellen und Schattierungen getroffen. Beschalt sie nicht für Euch selbst untersuchen?

